Rallye Türkei: ŠKODA Pilot Jan Kopecký führt Teamkollege Pontus Tidemand ausgefallen

- **ŠKODA Werksteam Jan Kopecký/Pavel Dresler führt nach Tag 2 die WRC 2-Kategorie bei der Rallye Türkei Marmaris an, dem zehnten Lauf zur FIA Rallye-Weltmeisterschaft**
- **Teamkollegen Pontus Tidemand/Jonas Andersson mussten nach Reifenschäden und einem Aufhängungsdefekt in der letzten Prüfung des Freitags aufgeben**
- **Mit dem ŠKODA Kundenteam Chris Ingram/Ross Whittock an zweiter Position behauptet die Tschechische Marke eine Doppelführung in der WRC 2-Kategorie**
- **ŠKODA Motorsport Chef Michal Hrabánek: „Jan konnte trotz seiner Reifenschäden die Führung behaupten. Es tut mir leid für Pontus, dass er aufgeben musste."**

Marmaris, 14 September 2018 – Die ŠKODA Werksteams dominierten die WRC 2-Kategorie zu Beginn der Rallye Türkei Marmaris (13.–16.09.2018), des zehnten Laufs zur FIA Rallye-Weltmeisterschaft. Während Jan Kopecký/Pavel Dresler (CZE/CZE) trotz zweier Reifenschäden an ihrem ŠKODA FABIA R5 die Führung behaupten konnten, mussten ihre Teamkollegen Pontus Tidemand/Jonas Andersson (SWE/SWE) auf der letzten Prüfung des zweiten Tages aufgeben, nachdem sie nach einem dritten Reifenschaden kein weiteres Ersatzrad mehr zur Verfügung und zudem einem Aufhängungsschaden zu beklagen hatten. Mit dem ŠKODA Kundenteam Chris Ingram/Ross Whittock an zweiter Position behauptet die Tschechische Marke dennoch eine Doppelführung in der WRC 2-Kategorie.

Vom Start weg war bei der Rallye Türkei Marmaris der Kampf um den Sieg in der WRC 2-Kategorie eine äußerst spannende Angelegenheit. Auf der ersten Wertungsprüfung in den Straßen von Marmaris sahen am Donnerstagabend zehntausende von Fans, wie ŠKODA Werksfahrer Jan Kopecký die zweitschnellste Zeit mit 1,4 Sekunden Vorsprung vor seinem Teamkollegen Pontus Tidemand fuhr.

Am Freitagmorgen ging es dann richtig zur Sache: Die längste Wertungsprüfung der Rallye, die 38,10 Kilometer von „Cetibeli", wartete auf die Teams. Schotterpassagen unterschiedlichsten Charakters, mal schnell, dann wieder eng und kurvenreich, waren zu bewältigen. „Es war ziemlich tückisch, weil es total windstill war und ich ihm stehenden Staub in einigen Passagen beinahe den Überblick verloren habe. Ich habe es daher eher vorsichtig angehen lassen, die Rallye ist schließlich noch lang", kommentierte Jan Kopecký und war trotzdem um den Wimpernschlag von 0,7 Sekunden schneller als Teamkollege Pontus Tidemand. Der Schwede blickte zurück: „Ich habe mich am Beginn der Wertungsprüfung bewusst zurückgehalten, die nächste Prüfung sollte etwas einfacher sein und ich kann angreifen."

Nach zwei Wertungsprüfungen trennten die beiden Führenden in der WRC 2 Kategorie, Jan Kopecký und Pontus Tidemand, gerade einmal 2,1 Sekunden. Der Tschechische Rallyemeister fuhr auf der nächsten Prüfung eine weitere Bestzeit und vergrößerte seine Führung auf neun Sekunden. Eine Prüfung später schlug Tidemand zurück und verkürzte mit seiner ersten Bestzeit der Rallye zur mittäglichen Servicepause in Marmaris seinen Rückstand auf vier Sekunden.

Am Nachmittag stand die Wiederholung der Prüfungen des Vormittags auf dem Programm. Bei der zweiten Passage präsentierten sich die Strecken mit tiefen Spurrillen noch härter und waren

übersät von zum Teil großen Steinen, die von den Fahrzeugen im ersten Durchgang ausgegraben worden waren. Tidemand veränderte sicherheitshalber die Fahrwerksabstimmung seines ŠKODA FABIA R5 für die verbleibenden drei Wertungsprüfungen des Tages.

Die Wiederholung der rund 38 Kilometer langen Wertungsprüfung „Cetibeli" sah beide ŠKODA Werksteams in Schwierigkeiten. Während Tidemand auf der Prüfung zunächst einen defekten Reifen wechseln musste, galt es für Kopecký, gleich zwei platte Vorderreifen zu tauschen. Tidemand bemerkte am Ende der Prüfung einen weiteren, „schleichenden Plattfuß", der ebenfalls einen Radwechsel erforderte. Als Konsequenz hatten beide ŠKODA Werksteams nun das Kontingent an Ersatzrädern aufgebraucht, ein weiterer Reifenschaden würde automatisch den Ausfall bedeuten. „Hier kann alles Mögliche bei jedem passieren", kommentierte Jan Kopecký sein Missgeschick lakonisch. Obwohl beide ŠKODA Crews reichlich Zeit verloren hatten, aber andere Teams ebenso Reifenschäden zu beklagen hatten, konnte Tidemand Rang zwei in der WRC 2-Zwischenwertung behaupten, gefolgt vom Teamkollegen Kopecký, der lediglich 17,3 Sekunden zurück auf Rang drei lag.

Auf der letzten Prüfung des Tages erwischte es den amtierenden WRC 2-Champion Tidemand erneut. Nach einem weiteren Plattfuß und einer gebrochenen Radaufhängung musste er an dritter Stelle liegend aufgeben. Jan Kopecký wusste, dass ein weiterer Reifenschaden für ihn ebenso das Aus bedeuten würde, fuhr die verbleibenden Wertungsprüfungs-Kilometer entsprechend vorsichtig und erreichte das Ziel der Freitagsetappe als Führender der WRC 2-Kategorie.

ŠKODA Motorsport Chef Michal Hrabánek fasste zusammen: „Was für ein harter Tag. Jan konnte die Führung trotz seiner Reifenschäden behaupten. Es tut mir leid für Pontus, dass er nicht mehr weiterfahren konnte." Die Samstagsetappe (15. September) führt über weitere sechs Wertungsprüfungen und 134,20 Kilometer. Nach insgesamt 17 Prüfungen über insgesamt 317,25 Kilometer wird am Sonntag (16. September) gegen 13 Uhr der Sieger auf dem Podium in Marmaris erwartet.

Zwischenstand Rallye Türkei Marmaris nach dem zweiten Tag (WRC 2)

1. Kopecký/Dresler (CZE/CZE), ŠKODA FABIA R5, 2:02.53,8 Stunden
2. Ingram/Whittock (GBR/GBR), ŠKODA FABIA R5, +16,3 Sekunden
3. Tempestini/Itu (ROM/ROM), Citroën C3 R5, +2.37,9 Minuten
4. Kajetanovicz/Szepaniak (POL/POL), Ford Fiesta R5, +3.28,5 Minuten
5. Heller/Olmos (CHL/CHL), Ford Fiesta R5, +5.02,1 Minuten

Zahl des Tages: 4
Auf den sechs Prüfungen des zweiten Tages der Rallye Türkei Marmaris fuhr ŠKODA Werksfahrer Jan Kopecký zu vier Bestzeiten in der WRC 2-Kategorie.

Der Kalender 2018 der FIA Rallye-Weltmeisterschaft (WRC 2)

Veranstaltung	Datum
Rallye Monte Carlo	25.01.–28.01.2018
Rallye Schweden	15.02.–18.02.2018
Rallye Mexiko	08.03.–11.03.2018
Rallye Frankreich	05.04.–08.04.2018
Rallye Argentinien	26.04.–29.04.2018
Rallye Portugal	17.05.–20.05.2018
Rallye Italien	07.06.–10.06.2018
Rallye Finnland	26.07.–29.07.2018
Rallye Deutschland	16.08.–19.08.2018
Rallye Türkei	**13.09.–16.09.2018**
Rallye Großbritannien	04.10.–07.10.2018
Rallye Spanien	25.10.–28.10.2018
Rallye Australien	15.11.–18.11.2018

Weitere Informationen:
Zbyněk Straškraba, Kommunikation Motorsport
T +420 605 293 168
zbynek.straskraba@skoda-auto.cz
http://skoda-motorsport.com

ŠKODA Motorsport:
Facebook YouTube Twitter

Bilder zur Presseinformation:

ŠKODA bei der Rallye Türkei Marmaris 2018
Das ŠKODA Werksteam Jan Kopecký/ Pavel Dresler (ŠKODA FABIA R5) führt nach zwei Tagen die WRC 2-Wertung bei der Rallye Türkei Marmaris an.

Download Quelle: ŠKODA AUTO

ŠKODA bei der Rallye Türkei Marmaris 2018
Die amtierenden WRC 2-Champions Pontus Tidemand/ Jonas Andersson mussten ihren ŠKODA FABIA R5 nach Reifenschäden und einer defekten Aufhängung abstellen.

Download Quelle: ŠKODA AUTO

Überblick ŠKODA Motorsport

ŠKODA ist bereits seit 1901 im Motorsport erfolgreich. Ob auf der Rundstrecke oder bei Rallyes – ŠKODA hat auf der ganzen Welt Siege und Titelgewinne gefeiert. Höhepunkte in der Historie waren der erstmalige Titelgewinn in der FIA Rallye-Weltmeisterschaft (WRC 2) im Jahr 2016 sowie jeweils mehrere Triumphe in der FIA Rallye-Europameisterschaft (ERC), der FIA Asien-Pazifik-Rallye-Meisterschaft (APRC) und der Intercontinental Rally Challenge (IRC) sowie der Sieg bei der Tourenwagen-Europameisterschaft 1981. Auch bei der berühmtesten und ältesten Rallye der Welt hat ŠKODA schon triumphiert. Bei der legendären Rallye Monte Carlo, die seit 1911 ausgetragen wird, fuhren ŠKODA Teams mehrmals zu Klassensiegen.

Der Hightech-Allradler ŠKODA FABIA R5 war am 1. April 2015 vom Automobil-Weltverband FIA homologiert worden. Das neue Rallye-Fahrzeug ŠKODA FABIA R5 setzt die stolze Tradition von ŠKODA Motorsport erfolgreich fort. Im Vorgänger-Modell FABIA SUPER 2000 wurden weltweit insgesamt 50 nationale und internationale Titel gewonnen. In der FIA Rallye-Weltmeisterschaft (WRC 2) 2016 holten Esapekka Lappi/Janne Ferm (FIN/FIN) den Titel für den tschechischen Autohersteller. Insgesamt wurden zehn Saisonläufe in der WM im ŠKODA FABIA R5 gewonnen. Die ŠKODA Piloten Gustavo Saba (PY) und Gaurav Gill (IND) triumphierten im Siegerauto ŠKODA FABIA R5 auch in den Kontinentalmeisterschaften in Südamerika und im Asien-Pazifik-Raum. Nasser Al-Attiyah (Q) war in der Middle East Rally Championship (MERC) nicht zu schlagen, dazu kommen zehn nationale Titel.

2017 war das bislang erfolgreichste Jahr in der Geschichte von ŠKODA Motorsport. Das Werksteam Pontus Tidemand/Jonas Andersson (S/S) gewannen die WRC 2 Kategorie der FIA Rallye-Weltmeisterschaft, ŠKODA Motorsport gewann die Teamwertung. Jan Kopecký/Pavel Dresler (CZ/CZ) gewannen die Tschechische Rallye-Meisterschaft (MČR) zum dritten Mal in Folge und bilden damit die Speerspitze von nationalen ŠKODA Teams, die im Jahr 2017 bis heute die Titel in insgesamt 15 Landesmeisterschaften holten. Darüber hinaus gewannen private Teams, die auf den ŠKODA FABIA R5 vertrauten, die FIA Asien-Pazifik Rallye-Meisterschaft (APRC), die FIA Südamerika Rallye-Meisterschaft (CODASUR) und die FIA Afrika Rallye-Meisterschaft (ARC). 2018 gewannen Jan Kopecký/Pavel Dresler (CZ/CZ) die Tschechische Rallye-Meisterschaft (MČR) zum vierten Mal in Folge.

ŠKODA AUTO

- ist eines der weltweit traditionsreichsten Fahrzeug-Unternehmen, das im Jahr 1895 – in den Pioniertagen des Automobils – gegründet wurde. Der Stammsitz des Unternehmens ist unverändert Mladá Boleslav.
- verfügt aktuell über folgende Pkw-Modellreihen: CITIGO, FABIA, RAPID, OCTAVIA, KAROQ sowie KODIAQ und SUPERB.
- lieferte 2017 weltweit mehr als 1,2 Millionen Fahrzeuge an Kunden aus.
- gehört seit 1991 zum Volkswagen Konzern, einem der global erfolgreichsten Automobilhersteller. ŠKODA fertigt und entwickelt selbständig im Konzernverbund, neben Fahrzeugen ebenso Komponenten wie Motoren und Getriebe.
- unterhält drei Standorte in Tschechien; fertigt in China, Russland, der Slowakei, Algerien und Indien vornehmlich über Konzernpartnerschaften sowie in der Ukraine und Kasachstan mit lokalen Partnern.
- beschäftigt mehr als 35.000 Mitarbeiter weltweit und ist in über 100 Märkten aktiv.